SPD Fraktion ● Marktstraße 8 ● 25813 Husum

Es gilt das gesprochene Wort!

Kreistagssitzung am 11. Dezember 2020

Redebeitrag TOP 25:

Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2021 des Kreises Nordfriesland

Laut aktuellster Prognose, unter Berücksichtigung der heutigen Beschlüsse zur Kapitalaufstockung Klinikum und zur Rückgewähr von Kreisumlage, erwarten wir für 2020 ein Haushaltsergebnis von 5,827 Mio. €.
Die Vorlage 142/2020 1. Ergänzung weist für 2021 ein Planergebnis aus in Höhe von 3,599 Mio. €.
Auf den ersten Blick haben wir 2 positive Haushalte und im positiven Ergebnis unterscheiden sie sich nur geringfügig.
Wenn wir allerdings den Haushalt 2020 korrigieren um die Rückgabe von Kreisumlage (4,854 Mio. €) und um die heute beschlossene Eigenkapitalstärkung des Klinikums (9,75 Mio. €), würde das voraussichtliche Ergebnis 2020 bei 20,431 Mio. € liegen. Bei gleichartigen Korrekturen ergibt sich für 2021 ein Ergebnis von 10,236 Mio. €.
Das Planergebnis für 2021 fällt somit um ca. 10 Mio. € schlechter aus als das erwartete Ergebnis 2020.

Erster Gedanke angesichts dieser Verschlechterung ist, dass entweder das neue FAG (Finanzausgleichsgesetz) oder coronabedingte Mindereinnahmen bei Steuern maßgebliche Ursache sind. Dieser Gedanke ist falsch. Im Jahr 2021 wird der Kreis etwa 5,5 Mio. € mehr an Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage einnehmen als im Jahr 2020.
Die sicherlich kommende Wirtschaftskrise, als Folge von Lockdowns und riesiger Neuverschuldung der öffentlichen Hand, hat uns noch nicht erreicht.

Das Problem liegt somit auf der Ausgabenseite und nach Berücksichtigung der Mehreinnahmen muss es dort saldiert eine Verschlechterung um insgesamt
15,5 Mio. € gegeben haben.

Zweiter Gedanke, welche Rolle spielen die von uns in der Vergangenheit kritisierten Personalkosten? Laut Plan sollen die nicht refinanzierten Personalkosten von 2020 zu 2021 um 682.000 €, entspricht 1,9%, ansteigen. In Verbindung mit dem ebenfalls moderaten Anstieg von 2019 zu 2020 ist das eine Entwicklung, die man loben muss und die nicht die Ergebnisverschlechterung erklärt. Wesentliche Ursachen finden sich

VORSITZENDER Thomas Nissen nissen-thomas@t-online.de Tel.: 04664 - 98 32 17
GESCHÄFTSFÜHRER Carsten F. Sörensen c-f-soerensen@t-online.de Tel.: 04662 - 54 82
BANKVERBINDUNG Nord-Ostsee Sparkasse IBAN DE44 2175 0000 0000 0044 73 BIC NOLADE21NOS

aber in drei anderen Haushaltsbereichen. Im Teilhaushalt Zentrale Dienste sind es im Wesentlichen Straßen- und Gebäudeunterhaltung, die das Ergebnis um 4,7 Mio. € verschlechtern. Weiter fallen Mehrkosten von 2,8 Mio. € für ÖPNV und Schülerbeförderung sowie 5,8 Mio. € für Jugend und Familie ins Gewicht.

Im Kern lässt sich feststellen, dass die großen Ausgabensteigerungen überwiegend aus unvermeidbaren bzw. nicht beeinflussbaren Entwicklungen stammen. Dabei folgen sie einem Steigerungstrend, der sich auch in der Nachcoronazeit fortsetzen wird.

Damit sind wir beim Problem: noch tanzen wir auf dem Vulkan und schwelgen in Millionen, die wir für freiwillige Leistungen ausgeben dürfen. Die Jamaikakoalition geht dabei mit schlechtem Beispiel voran. Ihre Not, für den Koalitionsfrieden den kleinsten gemeinsamen Nenner finden zu müssen hat dazu geführt, dass wir einen Antrag vorliegen haben, der insgesamt 663.000 € kostet und offenbar jedem Partner etwas bieten musste. Wenn Haushaltsgestaltung dazu verkommt den Koalitionsfrieden von Jamaika zu sichern, dann ist der Beweis erbracht, dass die Aufspaltung des Kreistages in 2 Lager dem Wohl des Kreises schadet. Dass das Beispiel der Mehrheitskoalition dazu führt, dass andere Fraktionen ebenfalls Anträge stellen, ist eine Selbstverständlichkeit.
Die absehbaren Herausforderungen der Haushalte 2022 und 2023 werden wir mit einer Fortsetzung dieser Haltung nicht lösen.
Selbst in dem noch guten Haushaltsjahr 2021 ergibt sich aus dem Haushaltsentwurf eine Nettoneuverschuldung von 6,9 Mio. €. Alleine die Anträge der Jamaikakoalition erhöhen die Nettoneuverschuldung um 503.000 € auf 7.406.900 €. Der jetzige Landrat hat als Finanzausschussvorsitzender wiederholt das Konsolidierungsziel angesprochen: keine Nettoneuverschuldung. Seine Nachfolger machen in einem Jahr mit den absolut höchsten Einnahmen das genaue Gegenteil.

Gemeinsam haben wir dem kreisangehörigen Raum zugesagt, im ersten Halbjahr 2021 eine Kreisumlagensenkung zu prüfen. Dabei besteht sicherlich die Erwartung, dass es, wie de facto in 2020, mindestens 1,5 %-Punkte sein sollten und möglichst der Kreis auch die Verwaltungskosten für SGB XII/Asyl übernimmt. Wenn alle heute vorgelegten Anträge bewilligt werden verbleibt ein Haushaltsergebnis von nur noch 2,9 Mio. €. Die angedachte Kreisumlagensenkung würde 3,5 Mio. € kosten und die Übernahme der Verwaltungskosten eine weitere Million. Mit dem Stand heute sollten wir zumindest ehrlich sein und dem kreisangehörigen Raum mitteilen, wir haben das Geld ausgegeben, es ist nichts mehr übrig für eine Kreisumlagensenkung.
Wenn man davon absieht kann man aus der Sicht des Kreises dennoch von einem befriedigenden Haushaltsergebnis sprechen. Sie, die Jamaikakoalitionäre, haben es in diesem noch unproblematischen Haushaltsjahr versäumt uns bzw. den gesamten

Kreistag in ein gemeinsames Boot zu holen und stattdessen machen Sie ihr eigenes Ding.

Daran werden wir Sie erinnern, spätestens wenn sie uns im nächsten oder übernächsten Jahr einladen an einem Haushaltskonsolidierungsprogramm mitzuarbeiten.

Unsere Anträge zum heutigen Kreistag sind konstruktiv, sachlich, vernünftig und betonen die soziale Säule in einem nachhaltigen ausgewogenen Handeln des Kreises. Werten Sie diese Anträge, und entscheiden Sie entsprechend, als Angebot die auf uns zukommenden Herausforderungen gemeinsam zu lösen.

T. Nissen